

Sozialdemokratische Fraktion im Rat der Stadt Osnabrück

Rathaus - 49074 Osnabrück - Telefon: (0541) 3234448 oder 3233060 - Telefax: (0541) 27009

123456789012345678901234567890123456789012345678901234

Osnabrück, 2005-11-30

„Jetzt auf Erdverkabelung setzen“**SPD-Fraktion erinnert an Lehren aus der aktuellen Wetterkatastrophe**

Angesichts der Erfahrungen mit umgeknickten Hochspannungsmasten im Münsterland wiederholt die Osnabrücker SPD-Fraktion ihre Forderung, die Stromtrassen insbesondere in Wohngebieten grundsätzlich unterirdisch zu verlegen und auf Erdverkabelung zu setzen.

„Wenn es noch eines endgültigen Beweises für den Vorrang der Erdverkabelung bedurft hat, dann waren es die jüngsten Erfahrungen infolge des massiven Schnee-Einbruchs“, betonten der SPD-Fraktionsvorsitzende Ulrich Hus und die Landtagsabgeordnete Alice Graschtat. Beide widersprechen deshalb nach wie vor den gültigen Planungen des Energiekonzerns RWE, im Bereich Lüstringen-Baumstraße-Powe neue Hochspannungsmasten zu errichten.

„Es ist gleich, ob man die aktuellen Einbrüche bei der Stromversorgung für ein Jahrhundertereignis hält oder für ein Phänomen, das uns im Zuge des Klimawandels häufiger droht: Besonders in dichtbesiedelten innerstädtischen Gebieten müssen die Menschen vor umstürzenden Strommasten ebenso wie vor elektromagnetischen Auswirkungen einer Freianlage geschützt werden“, fordert Ulrich Hus. Der SPD-Sprecher stellte klar, dass seine Fraktion deshalb mehr denn je hinter der - bereits 1999 formulierten - Ablehnung der Stadt gegenüber dem RWE-Vorhaben stehe. Alice Graschtat hofft, „dass sich RWE und Landesbehörde nun auch durch die aktuellen Ereignisse bedingt darauf besinnen, sich der berechtigten Sorgen und Einwände gegen eine oberirdische Hochspannungstrasse in Wohngebieten anzunehmen. „Niemand ist für unnötige Panikmache, die Emotionen schürt und die Menschen verunsichert. Aber Vertrauen schaffen wir nur, indem wir Sorgen ernst nehmen und vorhandene Alternativen - in diesem Fall eine im vertretbarem Rahmen teurere Erdverkabelung - realisieren“, schließt die SPD-Sprecherin.